

Konzern-Zwischenmitteilung der Geschäftsführung innerhalb des 2. Halbjahres 2010 für die Herlitz AG gemäß § 37x WpHG

Im Herlitz-Konzern lagen die Umsatzerlöse im Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2010 unter den Vergleichswerten des Vorjahres. Außer dem noch fehlenden Nachfrageanstieg aus der wieder anziehenden konjunkturellen Gesamtentwicklung tragen auch für den Herlitz-Konzern spezifische Gründe zu dem Umsatzrückgang bei. Hauptsächlich der strategische Verzicht auf das Weichplastikgeschäft und anderer margenschwachen Artikelbereiche, aber auch die Strukturprobleme des Lebensmitteleinzelhandels, einem wichtigen Vertriebskanal, sowie der Preiskampf bei einigen Kernsortimenten sind in diesem Zusammenhang zu nennen. Verbessert hat sich erneut der Anteil des Markenumsatzes und in der Folge die Rothertragsquote.

Die sonstigen betrieblichen Erträge aus dem in 2009 durchgeführten Verkauf der Tochtergesellschaft proOFFICE s.r.o. lassen diese Position im Vorjahresvergleich deutlich niedriger ausfallen.

Auf der Kostenseite konnten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum Einsparungen realisiert werden. Ursächlich dafür sind im Wesentlichen die Personalkosten, die sich durch strukturelle Veränderungen und weitere flankierende Maßnahmen reduziert haben. Auch andere Kostenpositionen sind rückläufig, da sie an die geänderte Leistung angepasst werden konnten.

Das Betriebsergebnis (EBIT) ist für den Zeitraum Januar bis September 2010 negativ und fällt im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Vorjahres niedriger aus.

Nach Abzug des verbesserten Finanzergebnisses und des auf ähnlichem Niveau entstandenen Steueraufwandes ergibt sich ein negatives Periodenergebnis.

Die für die ersten neun Monate dieses Jahres beschriebenen Entwicklungen beim Umsatz und Ertrag haben sich im Oktober und der ersten Hälfte des Monats November fortgesetzt.

Eine Verbesserung der operativen Ergebnisse hängt wesentlich von der nachhaltigen Steigerung der Leistungsseite ab. Zu diesem Zweck intensiviert der Herlitz-Konzern seine Anstrengungen hin zu einem international breiter aufgestellten Markenunternehmen. Auf diesem Weg wird die Zusammenarbeit zwischen den Konzernen Pelikan und Herlitz eine wichtige Rolle spielen. Von noch größerer Bedeutung für die Ergebnisentwicklung ist jedoch der Fortgang der Erholung des für den Herlitz-Konzern relevanten wirtschaftlichen Umfeldes. Dazu zählt auch, inwieweit die Anstrengungen der osteuropäischen Regierungen geeignet sind, die Krise zu überwinden.

Im Hinblick auf die Finanzlage bestehen zum Bilanzstichtag im Herlitz-Konzern keine Netto-Bankverbindlichkeiten, womit sich die Finanzierungssituation weiterhin positiv darstellt und sich im Vergleich zum 30. September und 31. Dezember 2009 nicht wesentlich verändert hat. Die Vermögenslage insgesamt befindet sich ebenfalls auf dem Niveau der Werte zum Jahresende 2009.

Die stabile Finanz- und Vermögenslage ist für den Herlitz-Konzern die notwendige Voraussetzung für die weitere Entwicklung des Geschäftes.

Berlin, den 15. November 2010

Herlitz Aktiengesellschaft, Berlin
Der Vorstand